

NEUES VOM KOSIS-VERBUND Nr. 02/2009

28. Juli 2009

zugleich Rundschreiben Nr. 76

KOSIS-Gemeinschaftstagung 2009 in Hannover erfolgreich

Mit einem Becher Eis für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer der KOSIS-Gemeinschaftstagung feierte die KOSIS-Gemeinschaft DUVA ihr 20-jähriges Jubiläum. Das verbesserte die Stimmung zusätzlich bei der diesjährigen Gemeinschaftstagung, die in den ausgezeichnet geeigneten Räumen der Region Hannover stattfinden konnte (vielen Dank für die Unterstützung!). Beteiligt waren mit SIKURS, HHSTAT, AGK, DUVA, KOWAHL, Urban Audit und KORIS so viele KOSIS-Gemeinschaften wie noch nie.



Erfahrungsaustausch in den Pausen

Neben den Mitgliederversammlungen der Gemeinschaften enthielt das Programm weit über 20 weitere Veranstaltungen, darunter auch wieder kollektive Workshops unterschiedlicher Gemeinschaften. Beim gemeinsamen Plenum konnten die Teilnehmer/-innen die Neuigkeiten aus den jeweils anderen Gemeinschaften erfahren.



In den Gewölbten der Sektkellerei Duprès-Kollmeyer.

Das Rahmenprogramm (u.a. mit dem Besuch einer Sektkellerei im benachbarten Neustadt am Rübenberge) bot viele Möglichkeiten zum interkommunalen Erfahrungsaustausch, aber auch zum Kennenlernen von Stadt und Region Hannover.

/ws



KOSIS-Gemeinschaft KOWAHL beschließt drei Projekte

Die KOSIS-Gemeinschaft KOWAHL hat erstmalig während einer KOSIS-Gemeinschaftstagung ihre Mitgliederversammlung abgehalten. Im Rahmen des diesjährigen Treffens wurde die Landeshauptstadt Hannover als betreuende Stelle wieder gewählt. Außerdem wurden Projekte besprochen, die noch in diesem Jahr begonnen und umgesetzt werden sollen:

1. Wahltagsbefragungen

Schon bei der Frühjahrstagung 2009 war über die Stuttgarter Wahltagsbefragung berichtet worden. Die Stuttgarter Erfahrung, dass mit einer Wahlnachbefragung bei relativ geringem Aufwand ein hoher Erkenntnisgewinn über Struktur und Motivation der Wählerinnen und Wähler zu erzielen ist, hatte einige Städte veranlasst, über eine koordinierte Wahltagsbefragung nachzudenken. Bei gleichzeitig stattfindenden Kommunalwahlen in einigen Bundesländern und der Kürze der Vorbereitungszeit sahen viele Statistikstellen (noch) keine Möglichkeit diese zusätzliche Erhebung durchzuführen. Lediglich die beiden Mitgliedsstädte Nürnberg und Dortmund haben in ausgewählten Stimmbezirken die Wählerinnen und Wähler beim Verlassen des Wahllokals befragt. Allerdings mit unterschiedlichen Fragebögen.

Da gleichzeitig mit der Bundestagswahl keine zusätzlichen Wahlen stattfinden

werden, sehen vielleicht weitere Städte eine Möglichkeit, eine Wahltagsbefragung durchzuführen. Die Anwendung der gleichen Methoden und ein zumindest in Teilen gemeinsam verwendeter Fragebogen sollen die Voraussetzungen für eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse schaffen. Bisher planen Dortmund, Essen, Hannover, Nürnberg und Stuttgart eine Beteiligung. Städte, die sich ebenfalls anschließen wollen, können sich bei der betreuenden Stelle melden (Kontakt siehe unten). Wer sich beteiligt, kann den Fragebogen nutzen, aber auch die Muster für Infozettel, Plakate, Interviewer-Ausweise usw. Dieses Angebot richtet sich an KOWAHL-Mitglieder und Nicht- bzw. Nochnicht-Mitglieder gleichermaßen. Bei der Statistischen Woche wird über die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse besonders in Stuttgart, Dortmund und Nürnberg berichtet.

2. Wählerwanderungen

Wählerwanderungsanalysen gehören zu den spannendsten und am meisten nachgefragten Analysen der Wahlnacht. Sie werden jedoch bislang nur von wenigen Städten durchgeführt. Die Wanderungsströme werden dabei nicht durch Befragung der Wählerinnen und Wähler am Ausgang des Wahllokals ermittelt, sondern auf der Basis der aktuellen Wahlbezirksergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorangegangenen Wahl geschätzt. Die Fachliteratur kennt verschiedene Wählerwanderungsmodelle. Einige Statistikstellen nutzen für die Berechnung der Wanderungsströme ein Programm, das von dem dänischen Politologen und Mathematiker S. R. Thomsen (Logit-Modell) entwickelt wurde. Andere lassen sich Wählerwanderungsströme von Forschungsinstituten ermitteln.

Doch welches Wählerwanderungsmodell ist für die Städte am besten geeignet? Gibt es überhaupt ein empfehlenswertes Modell? Lässt sich ein vorhandenes Modell für die besondere Situation in den Städten optimieren? Welchen Ein-

fluss haben Fort- und Zuzüge sowie die natürliche Bevölkerungsentwicklung - oder andere Faktoren (wie z.B. höherer Nichtwähleranteil, geringerer Anteil der Stammwählerschaft usw.) auf die Schätzung der Wählerwanderungsströme?

Um diese Fragen auf der Basis des aktuellen Stands der Forschung wissenschaftlich zu untersuchen, hat die KO-WAHL-Mitgliedergemeinschaft den Beschluss gefasst, mit einem geeigneten, unabhängigen Auftragnehmer zu kooperieren. Erste Verhandlungen mit einem möglichen Partner werden bereits geführt.

3. Zentrale Sammlung der Wahlergebnisse in der Wahlnacht

Bereits zur Europawahl 2009 hat die Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover noch in der Wahlnacht die vorläufigen Wahlergebnisse von insgesamt 22 Großstädten zusammengetragen und den Ergebnissen der vorangegangenen Europawahl 2004 gegenübergestellt. Die Zusammenstellung wurde in den frühen Morgenstunden des Folgetages allen teilnehmenden Städten per Mail zugeschickt. Dieser Service soll zukünftig ausgeweitet werden. Bereits zur Bundestagswahl sollen die teilnehmenden Städte ihre vorläufigen Wahlergebnisse online in eine Erfassungsmaske eingeben können. Die Bereitstellung der eingegebenen Daten erfolgt ebenfalls online. So sind die Ergebnisse jederzeit abrufbereit und nicht erst nach Eingabe der letzten Ergebnismeldung. Auch dieses Angebot richtet sich nicht nur an KOWAHL-Mitglieder, sondern an alle Städte, die im Rahmen ihrer Berichterstattung einen Vergleich mit anderen Städten beabsichtigen.

Gleichfalls wird die Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover wieder die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik von den Städten, die ihre repräsentativen Bezirke selbst auszählen, zusammentragen. Die betreuende Stelle des Gemeinschaftsprojektes KOWAHL wird alle Städte über 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner in den nächsten Tagen anschreiben, um anzufragen, wer sich an diesen Aktionen beteiligen möchte.

Wer darüber hinaus Interesse an den Städtevergleichen, der koordinierten Wahltagbefragung oder an einer Mitarbeit an dem Projekt Wählerwanderung hat, kann sich gern melden bei:

Kontakt:

Andreas Martin
Landeshauptstadt Hannover
Bereich Wahlen und Statistik
E-Mail andreas.martin@hannover-stadt.de
Telefon: 0511/168-43300

/mart



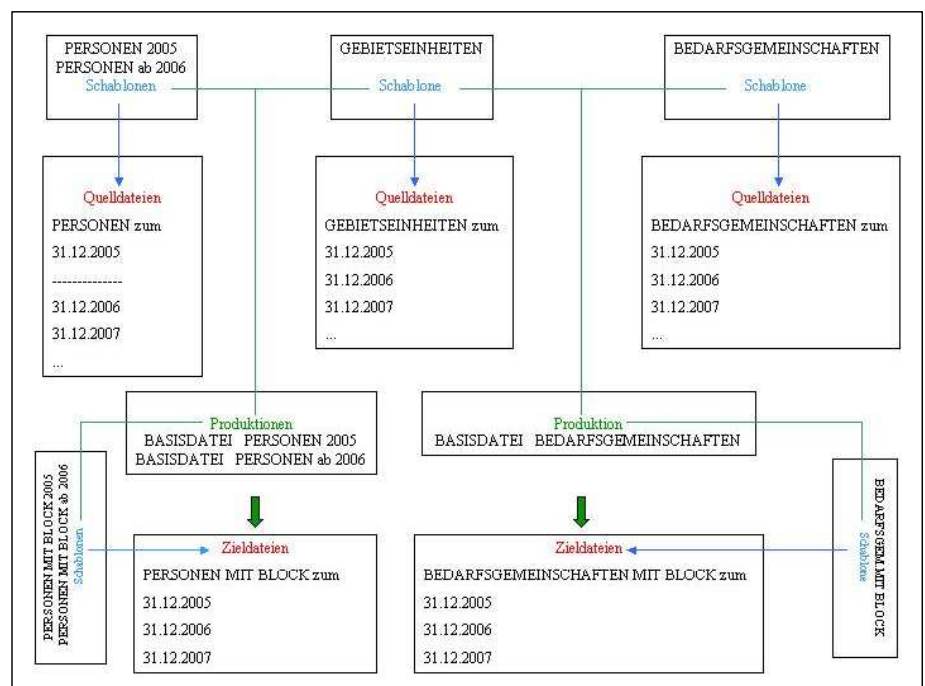
DUVA - Pseudonymisierte Einzeldaten der Bundesagentur für Arbeit

2007 wurde im Rahmen des KOSIS-Verbundes der Beschluss gefasst, die personenbezogenen Daten zum Bezug von Sozialleistungen nach HartzIV einheitlich zu beschreiben und damit eine für alle DUVA-Anwender einheitliche Bearbeitungsgrundlage zu schaffen. Mit der Umsetzung wurde ein Freiburger Werkvertragnehmer betraut. Als betreuende Stelle fungierte die Abteilung Informationsmanagement im Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung Freiburg (Herr Willmann). Vorarbeiten wurden durch die Stadt Halle sowie durch die Stadt Frankfurt am Main erbracht.

Die BA liefert 3 standardisierte Datensätze (Personen, Bedarfsgemeinschaften und Gebietseinheiten). DUVA stellt hierzu die Dateibeschreibungen und Merkmalsdefinitionen bereit. Aus diesen Basisdateien werden mit Produktionen zwei Basisdateien erzeugt, welche die Gebietseinheiten enthalten. Diese neuen Basisdateien sind wiederum die Grundlage für Berichte und Analysen. Über Produktionen können aus den vorhandenen Basisdateien Makrodateien erzeugt werden.

Realisiert wurde ein integriertes Verfahren, in dem die zur Datenaufbereitung notwendigen Produktionen bereits die Schablonen für alle Basisdateien des Aufbereitungsprozesses enthalten. Alle zur Arbeit mit den pseudonymisierten Einzeldaten der Bundesagentur für Arbeit notwendigen Basisdateibeschreibungen einschließlich aller notwendigen Produktionen, Schablonen und Definitionen wurden intensiven Tests unterzogen und als Paket I des SGBII 2008 an die Mitglieder der KOSIS-Gemeinschaft DUVA, den VDST und die KOSIS-Gemeinschaft ausgeliefert.

Bereits in Arbeit ist der Ausbau der Aufbereitungsroutine zu einem Makrodateikonzept. Ein Vorschlag aus Frankfurt am Main für insgesamt 7 Makrodateien und eine erste Umsetzung aus Freiburg liegen vor.



Analog zum Aufbau des Basisdateikonzeptes werden auch hier integrierte Produktionen erzeugt, die alle zur Aufbereitung und Verarbeitung der vorhandenen Daten notwendigen Schritte umfassen. Änderungen in den von der BA zur Verfügung gestellten Datensätzen werden sukzessive nachgezogen.

/wilm



Neue SIKURS-Version verfügbar

Wie bereits bei der letzten Mitgliederversammlung in Hannover angekündigt liegt die neue SIKURS- Version 8.9 zum Download bereit. Diese Version bietet erweiterte Möglichkeiten zur Glättung und Dynamisierung von Eingabeparametern sowie Vereinheitlichungen bei den Ausgabedateien. Auch Interessenten können das Programm installieren und

sich mit einer Testlizenz, die bei der betreuenden Stelle angefordert werden kann, über die unterschiedlichen Prognosemöglichkeiten informieren.

/bl-h

SIKURS

Impressum

Verbund Kommunales Statistisches Informationssystem –

KOSIS-Verbund

Vorsitzender: Wolf Schäfer
Stadt Nürnberg

Amt für Stadtforschung und Statistik
für Nürnberg und Fürth

Unschlittplatz 7a
90403 Nürnberg

Tel. +49(0)911 231-2840

Fax +49(0)911 231-2844

E-Mail: kosis@stadt.nuernberg.de

Termine 2009:

05.-08.10.2009 Statistische Woche Wuppertal

10.-11.12.2009 KORIS-Forum Bielefeld